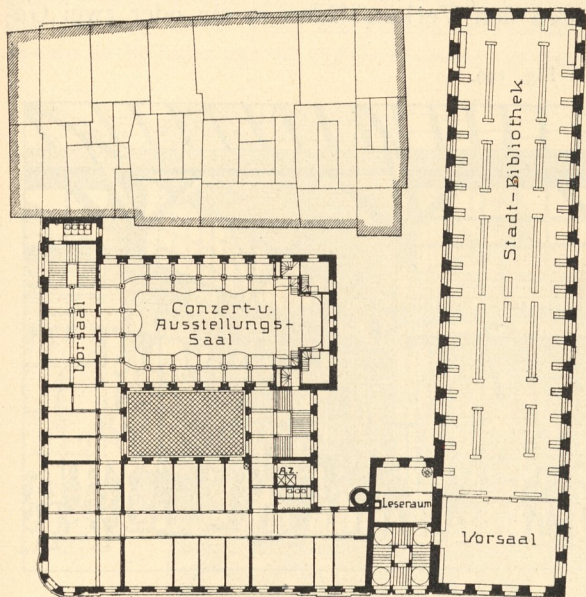


b) Messpaläfte.

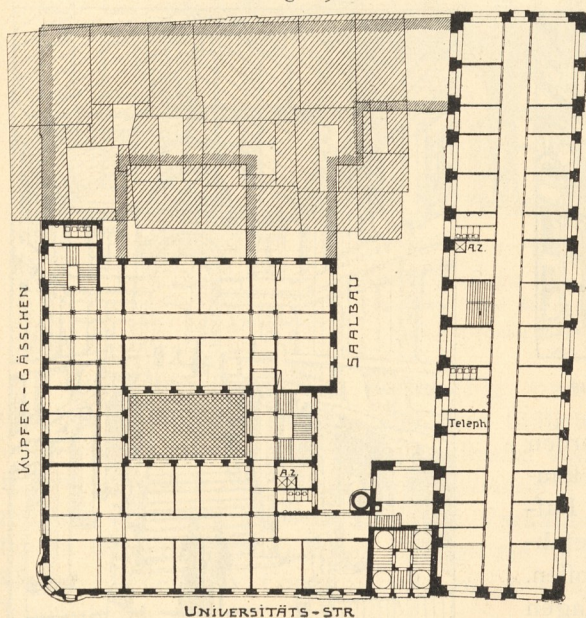
Wie schon in Art. 3 (S. 4) gefagt worden ist, sind Messpaläfte solche gröfere Geschäftshäuser, die nur zu Zeiten von Messen und dergl. ihrem eigentlichen Zwecke, zu dem sie errichtet wurden, dienen, die also blofs für und auf gewisse Jahreszeiten vermietet werden; sonst werden sie für Ausstellungen u. dgl. benutzt. Zwei Beispiele mögen für die Anordnung solcher Gebäude Anhaltspunkte geben.

Fig. 197.



II. Obergechofs.

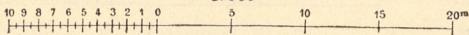
Fig. 198.



UNIVERSITÄTS-STR

Erdgechofs.

1:500



Der Luifenhof zu Berlin (Dresdenertrasse), genannt »Deutsches Export-Musterlager«, ist eigentlich ein Ausstellungsgebäude und wurde 1896 von Bauer errichtet (Fig. 193 bis 195).

Dieses Gebäude wurde in sämtlichen Geschossen zu Ausstellungszwecken mit Glasspinden versehen; im Quergebäude befinden sich Comptoirs und Sprechzimmer. Das ganze Glasdach über dem Tambour ist beweglich und kann in einer Minute vollständig geschlossen, bezw. geöffnet werden. Die Fassade wurde in hellem Sandstein hochgeführt.

Das städtische Kaufhaus zu Leipzig (Fig. 196 bis 198³⁹⁾ wurde auf Veranlassung des Stadtrates 1894—95 von Licht für Messzwecke teils um-, teils neugebaut.

Vorher nur als Stadtbibliothek benutzt, wurde 1894 der 76 m lange Hauptflügel am Gewandhausgässchen mit 23 Messlokalen im Erdgechofs und 23 im Zwischenstock mit einem Kostenaufwande von 266 400 Mark umgebaut. Im folgenden Jahre erhielt die Anlage einen Erweiterungsbaue an der Universitätsstrasse und am Kupfergässchen, der 861 500 Mark kostete. In diesem neuen Teile fand der Gewandhausaal, der nicht allein zu Konzerten, sondern auch zu Messausstellungen dienen sollte, Unterkunft. Die beiden Kellergeschoffe enthalten Wein- und andere Niederlagsräume für die Messlokale, welche im Erdgechofs, ausser 8 Verkaufsläden, in der Zahl von 12 vorhanden, im I. Obergechofs 30 und im II. und III. Obergechofs 37, insgesamt 79 Räume für die Messe ausmachen³⁹⁾.

93.
Beispiel
I.
(Berlin.)

94.
Beispiel
II.
(Leipzig.)

zu Leipzig³⁹⁾,

³⁹⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1897, S. 1.